

Sachstandsbericht Josef-Deimer-Tunnel

Gremium:	Bausenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	1	Zuständigkeit:	Tiefbauamt
Sitzungsdatum:	29.06.2022	Stadt Landshut, den	15.06.2022
Sitzungsnummer:	37	Ersteller:	Werner, Florian

Vormerkung:

Der Josef-Deimer-Tunnel wurde 1999 erstmals in Betrieb genommen und befindet sich aktuell im 23. Betriebsjahr. Im Jahr 2019 wurde er einer umfangreichen Sicherheitsinspektion unterzogen, aus der sich ein erhöhter Nachrüstungsbedarf in der Technischen Ausrüstung, insbesondere der Sicherheitstechnik erwirkt.

Bereits 2011 wurden Teilbereiche der Technischen Ausrüstung nachgerüstet, insbesondere Erneuerung Notrufsysteme, Sicherheits- und Überdruckbelüftungsanlagen in den Fluchtwegen, Anpralldämpfer sowie Teile der Ersatzstromversorgungsanlagen. Im Jahr 2016 wurden die Fernwirktechnik und die Tunnelfunkanlagen mit BOS nachgerüstet.

Viele andere sicherheitstechnische Systeme wie Videoüberwachung, Beleuchtung, Lautsprecheranlage, Serveranlagen (Leitsystem, Verkehrsrechner, Steuerungssysteme) sowie Teile der Lüftungsanlagen sind mit über 23 Jahren nicht mehr zukunftsfähig und haben das Ende der Betriebsdauer bereits erreicht oder schon überschritten. Zudem wird das anzustrebende Sicherheitsziel gemäß Ergebnis der Inspektion nicht mehr in Gänze erreicht. Für viele Systeme sind Ersatzteile nur mehr schwer zu beschaffen, da der Hersteller den Support bereits eingestellt hat. Vorsorglich wurde bei entsprechender Abkündigung von Ersatzteilen ein Satz der Komponenten auf Lager vor Ort genommen.

Zur Nachrüstung sollen folgende Systeme erneuert werden:

- Videoüberwachung
Gemäß den Richtlinien ist eine lückenlose Videoüberwachung gefordert. Im Josef-Deimer-Tunnel befinden sich derzeit nur 14 Kameras, die nicht alle Bereiche vollständig abdecken. Weiter müssen auch die Flucht- und Rettungswege videoteknisch überwacht werden. Die Anlage hat darüber hinaus mit 23 Jahren ihr Betriebsende erreicht. Ebenso ist eine Ersatzteilbeschaffung bei Fehlfunktion nicht gewährleistet.
- Lautsprecheranlage
Die derzeit verbaute ELA-Anlage ist zwar funktionsfähig, dennoch ist die Sprachverständlichkeit durch die veralteten Hornlautsprecher sehr eingeschränkt. Gemäß den Richtlinien werden vorbereitete Textkonserven im Falle eines Ereignisses mit Entfluchtungssituation vorgeschrieben, die z.B. im Brandfall das Verlassen des Tunnels über die Fluchtwege beschreibt. Für die ELA-Anlage sind derzeit keine Ersatzteile mehr erhältlich.
- Anlagenleit- und Automatisierungstechnik, Bedien- und Beobachtungsplätze
Die Serveranlagen der Leittechnik und der Verkehrssteuerung haben mit 23 Jahren ihr Ende der Betriebsdauer bereits erreicht. Ersatzteile im Bereich des Verkehrsrechners sind nicht mehr erhältlich. Auch die Bedien- und Beobachtungsplätze, insbesondere in der übergeordneten Zentrale im Prantgarten, müssen modernisiert werden.

- Beleuchtung
Die Beleuchtung erfolgt über Natriumhochdruckdampflampen. Das visuelle Empfinden bei Tunneldurchfahrt ist sehr dunkel, sodass eine Umrüstung auf LED erforderlich wäre. Zudem könnten hier die Energiekosten gesenkt werden.
- Teile der Tunnellüftungsanlagen
Messeinrichtungen der Lüftungsanlagen wie CO, Trübsicht und Längsgeschwindigkeit haben mit 23 Jahren ihr Ende der Betriebsdauer bereits erreicht.
Die Tunnellüftung, insbesondere Ansteuerung, Ventilatoren und Regelbetrieb sind in einem separaten Gutachten geprüft worden. Das Ergebnis dieser Begutachtung erfordert keinen kurzfristigen Handlungsbedarf sollte aber Mittelfristig bearbeitet werden. Da hier Änderungen im Planfeststellungsbeschluss erforderlich sind, ist hier eine erhöhte Bearbeitungszeit zu beachten.
- Zentrale Anlagen der Energieversorgung
Mittel- und Niederspannungsschaltanlagen, Blindstromkompensationsanlagen sowie Ersatzstromversorgungsanlagen haben mit 23 Jahren ihr Ende der Betriebsdauer bereits erreicht.

Aufgrund der quartalsweisen Überprüfung und Wartung der technischen Ausrüstung kann der Betrieb dennoch gewährleistet werden. Gleichwohl kann ein unerwarteter Ausfall vieler Systeme zu einer längeren Sperrung des Tunnels führen. Um das Sicherheitsdefizit zu beseitigen und die Systeme auf den Stand der Technik hochzuheben ist eine Nachrüstung in diesem Umfang unumgänglich.

Der zeitliche Rahmen dieser Maßnahme lässt sich nachfolgend darstellen:

- 2022: Ausschreibung Planung (VgV-Verfahren) und Beginn der Planung
- 2023: Weiterführung der Planung und Ausschreibung der geplanten Maßnahmen
- 2024: Maßnahme
- 2025: Maßnahmenende

Im Haushalt sind für diese Maßnahmen Mittel in Höhe von 2.885.000,-- € eingestellt, davon 175.000,-- € für Planungsleistungen im Jahr 2022.

Beschlussvorschlag:

Vom Bericht des Referenten über den Erneuerungsbedarf, insbesondere der technischen Anlagenteile sowie der geplanten Ausschreibung der Planungsleistungen, wird Kenntnis genommen.

Anlagen: ---